Der Lehrerfreund
www.lehrerfreund.de

Die Aufgaben wurden dem Buch **„Produktiver Umgang mit Lyrik“ von Günter Waldmann** entnommen und leicht verändert. Wir danken dem Schneider Verlag Hohengehren für die freundliche Genehmigung zur Verwendung der Aufgaben und ermutigen zum Kauf des Buches, in dem sich noch viel mehr geniale Ideen befinden. Eine ausführliche Rezension finden Sie auf www.lehrerfreund.de

Übungen zu Reim und Reimerwartung

a) Trakl:
Aus braunen Mauern tritt ein Dorf, ein Feld.
Ein Hirt verwest auf einem alten Stein.
Der Saum des Walds schließt blaue Tiere ein,
Das Sanfte Laub, das in die Stille fällt.

b) Trakl:
Alte Plätze sonnig schweigen.
Tief in Blau und Gold versponnen
Traumhaft hasten sanfte Nonnen
Unter schwüler Buchen Schweigen.

c) August v. Platen:
Abendhimmel färbt sich dichter rosenrot;
Durch die Bäume tanzen Lichter rosenrot;
Aus dem Moose schauen Blümchen keusch empor,
Schau’n, wie Mädchenangesichter, rosenrot;
Sing’, o Nachtigall, und bring’, o Schenke, Wein,
Daß er funkle deinem Dichter rosenrot.

d) Heinrich Heine:
Leise zieht durch mein Gemüt
Liebliches Geläute.
Klinge, kleines Frühlingslied,
Kling hinaus ins Weite.

Kling hinaus, bis an das Haus,
Wo die Blumen sprießen,
Wenn du eine Rose schaust,
Sag, ich lass sie grüßen.

- *Lesen Sie laut – was fällt Ihnen auf? Bei welchem Autor werden Sie mehr gestört? Woran liegt das?*
- *Versuchen Sie, in dem Platen-Gedicht die Auffälligkeit des Reims zu beseitigen, indem Sie für „rosenrot“ auch andere Reimwörter einsetzen, beispielsweise: „Feuer loht“ oder „Feuersnot“, „voller Not“, „ihren Tod“ usw.*
- *Prüfen Sie, ob und warum Ihnen der neue Text formal besser als der originale zusagt.*

Die Dämmerung (Original + 2 abweichende Fassungen)
An einem Fenster klebt ein fetter Mann.
Ein Jüngling will ein weiches Weib besuchen.
Ein grauer Clown zieht sich die Stiefel an.
Ein Kinderwagen schreit und Hunde fluchen.

An einem Fenster klebt ein fetter Mann.
Ein grauer Clown zieht sich die Stiefel an.
Ein Jüngling will ein weiches Weib besuchen.
Ein Kinderwagen schreit und Hunde fluchen.

An einem Fenster klebt ein fetter Mann.
Ein Jüngling will ein weiches Weib besuchen.
Ein Kinderwagen schreit und Hunde fluchen.
Ein grauer Clown zieht sich die Stiefel an.

- *Wie wirkt eine Strophe insgesamt auf Sie? Wird diese Wirkung durch die verschiedenen Fassungen verändert?*

Alfred Lichtenstein, aus:
Georg Trakl: Im Winter
Der Acker leuchtet weiß und kalt.
Der Himmel ist einsam und ungeheuer.
Dohlen kreisen über dem Weiher
Und Jäger steigen nieder vom Wald.

Ein Schweigen in schwarzen Wipfeln wohnt.
Ein Feuerschein huscht aus den Hütten.
Bisweilen schellt sehr fern ein Schlitten
Und langsam steigt der graue Mond.

Ein Wild verblutet sanft am Rain
Und Raben plätschern in blutigen Gossen.
Das Rohr bebt gelb und aufgeschossen.
Frost, Rauch, ein Schritt im leeren Hain.

- *Laut lesen; dann verändert in Paarreimanordnung -> Wird durch die Veränderung der Versstellung der Charakter des Gedichts insgesamt berührt? Woran kann das liegen?*